

# Bücherbesprechungen = Comptes rendus des livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **99 (1948)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

extrême et une probité rigoureuse de tout ce qu'il entreprenait, combien de ses semblables n'a-t-il pas obligé, aidé ou encouragé, avec un rare bonheur et une absolue discrétion. Car sa charité, innée et profonde, n'était pas seulement de l'ordre matériel, elle était avant tout celle du cœur, celle d'une âme qui vibrait à toute souffrance et à toute misère humaine. Disons seulement que, dans ce domaine, il a été exceptionnel, peut-être unique. Quelques bribes de phrases, recueillies au hasard des conversations lors des obsèques du 30 septembre, en disent long sur ce qu'il a laissé dans les sentiments de tous ceux qui l'ont connu et approché. Mais nous ne saurions, pour diverses raisons, énumérer ici les œuvres charitables qui bénéficièrent de l'activité et de l'appui d'Auguste Barbey.

C'est le lundi 30 septembre 1948, entre 16 et 17 heures. Déjà le soleil descend, inondant encore de lumière le pays aimé. Une fosse est ouverte dans le paisible et très sobre cimetière de famille, à Valeyres-sous-Rances, tout près du temple. Une bière abondamment ornée de blancs chrysanthèmes y est pieusement déposée; la terre a reçu en retour la dépouille mortelle d'un de ses meilleurs enfants. Notre collègue Jean Francey, inspecteur des forêts à Lausanne, s'approche; il rappelle, fort bien et comme il se doit, ce que fut Auguste Barbey, rendant un dernier hommage à ses belles qualités et à sa noble vie. La famille émue est stoïque, sûre de l'immortalité de cette grande âme qui la quitte après six années de souffrances. Par-dessus les murs du cimetière, les gens du pays regardent, écoutent, silencieux et réfléchis. Il semble qu'un linceul de sentiments affectueux et reconnaissants, comme tissé par les fils invisibles des pensées de chacun, descend paisiblement sur les blancs chrysanthèmes de la bière, apportant aussi aux affligés un bienfaisant réconfort. Encore quelques paroles pieuses du prédicateur. Auguste Barbey n'est plus parmi nous. Son nom, son exemple et son œuvre demeurent. Ils demeureront.

F. A.

#### BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

*Egger, H.: Die wichtigsten sommergrünen Laubhölzer im Winterzustand.*  
Wien (Georg Fromme & Co.). 1948. 64 Seiten. Fr. 4.15.

Das vorliegende, in praktischem Taschenformat gehaltene Bändchen enthält eine Tabelle zur Bestimmung von rund 80 einheimischen und einigen ausländischen Laubholzarten (Bäume und Sträucher) im Winterzustand. Die Bestimmung wird durch die zahlreich beigegebenen guten Schwarzweiß-Zeichnungen erleichtert. In einer kurzen Einführung in die Knospenlehre werden die wichtigsten Fachausdrücke erläutert und die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale, nach denen sich die Tabelle gliedert, erklärt.

Die Verwendung von kleinen Druckbuchstaben mit Indexzahlen im Bestimmungsschlüssel hat eine gewisse Unübersichtlichkeit des ganzen Tabellenwerkes zur Folge. Mit einiger Übung lassen sich immerhin die Bestimmungen recht leicht vornehmen, so daß das Bändchen Studierenden und Praktikern gute Dienste leisten kann.

*Lamprecht.*

*L. Vorreiter: Allgemeiner Holzkalender 1949.* 1. Jahrgang, Verlag Sägewerk und Holzwirtschaft Wien IV.

Der besonders durch sein vorzügliches « Handbuch für Holzabfallwirtschaft » (2. A. 1943) bekannt gewordene österreichische Forstmann Dr. *Leopold Vorreiter* hat einen Holzkalender herausgegeben, der wegen seines reichen und vorzüglich ausgewählten Inhaltes verdient, auch in der Schweiz verbreitet zu werden.

Neben dem Kalendarium und einigen auch in andern Kalendern enthaltenen Angaben finden wir hier Zusammenstellungen über die österreichischen staatlichen Dienststellen, die Organisation der Holzwirtschaftsstellen und Forstverwaltungen sowie der Lehr- und Forschungsanstalten auf dem Gebiete der Forst- und Holzwirtschaft, ferner gesetzliche Bestimmungen, Statistiken und holzkundliche Tabellen. Sehr geschickt sind die Einschnittverfahren und das vereinfachte graphische Rechnen im Sägereibetrieb dargestellt. Ein Abschnitt handelt von den Holzleimen, Lacken und Poliermitteln. Um den sehr vielseitigen Ansprüchen der Holzwirtschaft genügen zu können, ist beabsichtigt, einzelne Teile des Kalenders alljährlich auszuwechseln, so daß nach und nach sämtliche Fragen, die in der Praxis sich ergeben, behandelt werden können. Die Kalender dürften damit bleibenden Wert erhalten. Das Format des Kalenders  $15 \times 11 \times 1,3$  cm ist praktisch; Druck, Einband und Papier sind einwandfrei.

*Knuchel.*

*Rikli, M., Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer.* Dritter Band. Verlag Hans Huber, Bern. Preis Fr. 28.50.

Mit der Ende September 1948 erschienenen X. Lieferung liegt das Werk fertig vor. Der Verfasser, der auf 9 privaten und auf 21 von ihm geleiteten wissenschaftlichen Studienreisen sämtliche Mittelmeerländer von Portugal und Algier bis nach Hocharmenien und auch die Grenzgebiete und Nachbarländer bereist hat, ist wohl zurzeit der beste Kenner der mediterranen Pflanzenwelt.

Glücklicherweise gestattete Riklis Gesundheit und die Gewohnheit, auch unvorhergesehene Hindernisse zu überwinden, nicht minder aber der Wagemut des Verlegers, das Werk trotz des Zweiten Weltkrieges fortzusetzen und abzuschließen. Die vorzügliche Ausstattung der ersten Lieferungen ist beibehalten worden, so daß wir diesbezüglich unsern Besprechungen in dieser Zeitschrift nichts beizufügen haben (1942, S. 159; 1943, S. 256; 1945, S. 93; 1947, S. 128).

Der dritte Band (X. Lieferung) enthält das Literaturverzeichnis und das Register sowie Verzeichnisse der ausgeführten Studienreisen, der Abbildungen und Karten.

Das Literaturverzeichnis ist nach Sachen (z. B. Klimatologie, Kulturland, Landwirtschaft, Forstwirtschaft) und nach Regionen übersichtlich gegliedert. Es enthält nicht weniger als 3700 Titel, während das alphabetische Sachregister 100 zweiseitige Seiten umfaßt. Die Benützung des Werkes wird durch diese Verzeichnisse ungemein erleichtert.

So bleibt uns nur noch übrig, den Verfasser und den Verleger zu dem großen Werk zu beglückwünschen. Es dient nicht nur dem Botaniker, der

darin zuverlässige Aufschlüsse über Pflanzenarten und -gesellschaften, Kultur und Wirtschaft findet, sondern jedem wißbegierigen Besucher der Mittelmeerländer, dem es in leicht verständlicher Form und in flüssigem Stil reiche Belehrung vermittelt und den es zu eigener Beobachtung anregt. Dem Werk ist daher weiteste Verbreitung zu wünschen. *Knuchel.*

**Veröffentlichungen des Reichsinstitutes für Forst- und Holzwirtschaft.** Herausgeber: Prof. Dr. Ing. Franz Heske, Hamburg-Reinbek.

**Zur Prüfung der vorbeugenden Wirkung von Holzschutzmitteln gegen Insekten.** Von Dr. habil. *Günther Becker* und Prof. Dr. *Bruno Schulze.*

An Hand eines Norm-Verfahrens (Din Entwurf 52 621) wurde die vorbeugende Wirkung von 30 anorganischen, wasserlöslichen Holzschutzmitteln gegen Hausbock-Eilarven geprüft. Die Versuche ergaben, daß die Lage der Jahrringe hinsichtlich Flüssigkeits- und Larven eindringung zu berücksichtigen ist. Unter den geprüften Schutzmitteln erwiesen sich nach vierwöchiger Lagerung des behandelten Holzes folgende Stoffe als genügend vorbeugend: *Kaliumhydrogenfluorid, Magnesiumfluosilikat, Holzwurm-Antorgan, Intramon A, Osmol W B<sub>4</sub> und IPF 82.* Mit diesen sechs Mitteln erreichte man bei 20prozentiger Anwendung bereits nach vier Wochen eine totale Larventötung. Über die Dauer der vorbeugenden Wirkung müssen noch weitere Versuche angestellt werden. Eine « Nachwirkung » oder « Spätwirkung » auf die Versuchslarven ließ sich nur bei wirksamen Fraßgiften feststellen.

Von sechs geprüften Feuerschutzmitteln können « Flammschutz Albert » und « Intravan N » gleichzeitig als vorbeugend gegen Hausbockkäfer bezeichnet werden, wenn man sich mit einer Larventötung von 80 % innerhalb von zwölf Wochen begnügt.

Diese recht interessante Arbeit bestätigte aber von neuem, daß eine befriedigende, vorbeugende Wirkung gegen Hausbocklarven in der Praxis nur sehr schwer zu erreichen ist.

**Das kombinierte Fangbaumsystem.** Von Dipl.-Ing. For. *Karl Prinz zu Hohenlohe-Langenburg.*

In diesem Merkblatt umreißt ein Praktiker auf Grund seiner im Königseggwald (Württemberg) gemachten Erfahrungen das Vorgehen bei der Borkenkäferbekämpfung. Als wichtigste Erkenntnisse seien festgehalten:

1. Jede intensive Bekämpfung muß planmäßig erfolgen.
2. Das Fangbaumverfahren wird auch in Zukunft unentbehrlich bleiben.
3. In den großen süddeutschen Käferherden ist ein sogenanntes kombiniertes Fangbaumsystem anzustreben.
4. Große Käferschäden können niemals im Rahmen eines begrenzten Wirkungskreises dauernd eliminiert werden. Für eine intensive Bekämpfung sind Facharbeiter notwendig.

In seinen Ausführungen schildert der Verfasser ebenfalls die aus andern ausländischen Mitteilungen bekannten Maßnahmen, wie Stockvergiftung und Flächenabbrand. An Hand einiger Tabellen wird der Bekämpfungserfolg auf Grund des kombinierten Fangbaumverfahrens bewiesen. Etwas grundsätzlich

Neues bringt dieses Merkblatt nicht, da die geschilderten Bekämpfungsmaßnahmen schon früher von Herrn Forstmeister Dr. Wellenstein veröffentlicht wurden.

**Die Holzbohrmuscheln oder Terediniden.** Von Prof. Dr. *W. Bavendamm* und Dr. *H. Schmidt*.

In diesem Merkblatt wird im besonderen der Körperbau, die Entwicklung und Lebensweise des Schiffbohrwurms (*Teredo navalis*) eingehend geschildert. Der jährliche Holzverlust durch diese im Salzwasser lebenden Weichtiere ist enorm. Im Gegensatz zu den tatsächlich vorhandenen termiten- und fäulnisfesten Holzarten gibt es leider kein Holz auf der ganzen Erde, das sich als völlig bohrmuschelsicher erwiesen hat.

Auf Grund zahlreicher Versuche wurden aber einige tropische Harthölzer gefunden, die nur selten und ganz langsam von Bohrmuscheln befallen werden. Am widerstandsfähigsten sind Vertreter von Myrten- und Lorbeergewächsen. Gute Erfolge erzielte man auch mit dem echten Pockholz (Franzosenholz) sowie mit *Acle*, *Mora* und *Merbau*-Hölzern aus der großen Familie der Leguminosen.

Will oder kann man aber diese durchwegs sehr schweren und teuren tropischen Harthölzer bei Hafengebäuden nicht verwenden, so muß man zum *künstlichen Holzschutz* greifen.

Neben den schon früher verwendeten Blechverkleidungen sind neuerdings auch Gußeisen-, Zement- und Betonumkleidungen im Gebrauch. Als momentan *wirksamstes Mittel* wird das eigentliche *Imprägnier- oder Tränkverfahren mit Steinkohlenteeröl* angeführt. *W. Kuhn.*

**Forest of Ae.** Published for H. M. Forestry Commission by H. M. Stationery Office. London 1948.

La forêt d'Ae est un exemple typique de l'œuvre accomplie depuis 1919 dans les Southern Uplands de l'Ecosse, où 31 nouvelles forêts ont déjà été créées. La forêt d'Ae a spécialement attiré l'attention du public par le fait que pour la première fois en Ecosse un village a dû être fondé de toutes pièces pour loger la main-d'œuvre occupée aux travaux forestiers. La forêt d'Ae elle-même est nouvelle, car jusqu'en 1927 l'aire prévue pour les reboisements servait de pâturage aux moutons. La forêt s'étend sur env. 4300 ha., dont plus du tiers a déjà été reboisé. D'importantes plantations sont encore à effectuer. Sous la direction d'un forestier spécialement désigné à cet effet, des ouvriers permanents exécutent tous les travaux. Le nouveau village d'Ae est destiné à ces ouvriers; il y aura des magasins, une école, plus tard des scieries qui débiteront sur place les bois provenant de la forêt. Une partie du sol est réservée à des métayers qui travailleront en forêt au moins 150 jours par an. Ainsi la Forestry Commission soutient la politique du « retour à la terre ». Les plantations de résineux se sont développées jusqu'ici de façon satisfaisante.

La petite brochure que la Forestry Commission a éditée, est facile à lire; elle est agréablement présentée et illustrée de nombreuses photos. Elle contient toutes les indications d'ordre touristique nécessaires pour favoriser et faci-

liter la visite de la forêt. C'est grâce à de telles publications — il est permis de penser que d'autres suivront sous peu — que la Forestry Commission reste en contact avec le public, non seulement pour lui soumettre ce qui a été fait, mais aussi pour s'en assurer le concours pour les grandes tâches qui restent encore à résoudre. Nous pensons qu'il y a lieu de féliciter nos collègues anglais de la manière adroite dont ils savent attirer et tenir en éveil l'attention du public, dont ils connaissent l'amour de la terre natale. Signalons que la brochure coûte 6 pences (env. 50 centimes), car le public lit seulement une publication qu'il doit payer, quelque modique que soit le prix. *R. Karschon.*

*Razous, P.: Aide-mémoire de gestion financière, du commerce et des industries du bois.* Paris (Dunod) 1948.

L'originalité du recueil consiste à donner une vue d'ensemble de la production, distribution et utilisation industrielle des bois. C'est pourquoi il ne s'adresse pas seulement aux propriétaires et agents forestiers des cantons et communes, mais à toutes les personnes en rapport avec la forêt et ses produits. C'est cependant aux forestiers que nous voudrions avant tout recommander l'étude de l'ouvrage de M. P. Razous, professeur à l'École du commerce et des industries du bois de Sainte-Maure-de-Touraine, car trop souvent l'opinion prévaut que leur tâche consiste uniquement à cultiver la forêt. Tandis que la première partie de l'aide-mémoire traite des diverses opérations culturales et de l'exploitation des boisés, la deuxième partie est consacrée au commerce des bois (commerce des bois transformés ou façonnés sur coupes, commerce des grumes et sciages, etc.). La troisième partie traite des industries du bois. Les intérêts économiques des propriétaires forestiers exigent une certaine connaissance de toute l'économie du bois. Le livre de M. Razous est appelé à y contribuer grâce à sa présentation à la fois succincte et précise et à la foule de détails et conseils précieux qu'il contient.

*Razous, P.: La comptabilité de rendement dans les exploitations forestières, les scieries et les industries du bois.* Paris (Dunod) 1948.

De nombreuses difficultés surgissent lorsqu'on veut appliquer à l'économie du bois des méthodes modernes de comptabilité. Le livre de M. Razous apporte une solution aux problèmes variés que suscite le caractère complexe des produits de la forêt. La comptabilité de rendement dont il esquisse les grandes lignes, s'applique aux entreprises retirant le bois des forêts et à celles qui le transforment en marchandises utilisables, c'est-à-dire aux exploitations forestières, scieries mécaniques, usines de tranchage et déroulage du bois, etc. L'originalité des idées et méthodes exposées par l'auteur en rend l'étude extrêmement intéressante. *R. Karschon.*

*Hawley, R. C., and Stickel, P. W.: Forest protection.* 2<sup>nd</sup> edition. New York (Wiley) 1948. \$ 4.50.

Il nous paraît important de signaler un livre d'un intérêt spécial dont la seconde édition vient d'être publiée il y a quelques mois. Il s'agit du traité de protection forestière de MM. *Ralph C. Hawley* et *Paul W. Stickel*. Le livre embrasse tous les dommages et dangers menaçant les boisés. Le fait que plus de la moitié est réservée aux incendies de forêts ne doit guère nous

étonner. Les dégâts causés par les maladies cryptogamiques, les insectes nuisibles, le gibier, le parcours du bétail et les agents atmosphériques sont aussi traités à fond. Ainsi la matière étudiée est exceptionnellement vaste. Les auteurs ont porté leur attention sur les moyens de prévenir ou en tout cas de réduire les catastrophes en partant de l'idée que par des mesures culturales appropriées la forêt doit être capable de résister aux dangers qui la menacent. L'aperçu bibliographique très complet qui renvoie aux plus récentes publications d'Outre-Atlantique sera particulièrement précieux.

*R. Karschon.*

*Makins, F. K.: The Identification of Trees and Shrubs.* London (Dent) 1948. 21/—.

Le manuel de M. *Makins* s'adresse non seulement aux forestiers, mais surtout aux horticulteurs et botanistes, car il permet d'identifier rapidement tous les arbres et arbustes spontanés et importés que l'on peut rencontrer dans les forêts, parcs et jardins de la Grande-Bretagne. Environ deux mille espèces sont décrites succinctement, leur identification est facilitée par plus de 2500 esquisses. Il s'agit donc d'un livre exceptionnellement complet susceptible de rendre de grands services aux personnes s'intéressant à la flore des parcs et jardins.

*R. Karschon.*

*Wallwitz, G. K.: Französisches ABC für den deutschen Forstmann.* Speyer am Rh. (Jaegersche Buchdruckerei). 1948.

Nous avons noté avec intérêt la publication d'un petit vocabulaire forestier allemand-français. Malheureusement l'opuscule ne donne guère satisfaction, car il présente de nombreux défauts. Il y a beaucoup de fautes d'orthographe, et souvent les mots allemands sont décalés d'une ligne par rapport aux termes français correspondants (par exemple à la page 13). Certaines traductions sont incorrectes (par exemple « Waldboden » est traduit par « terre à bois »; « Lehm » est traduit par « argile », tandis que « lehmig » signifie « limoneux », etc.). Malgré ces tares, l'ouvrage peut néanmoins rendre certains services aux personnes connaissant suffisamment les deux langues.

*R. Karschon.*

*Verdoorn, F.: The modern arboretum, a center of regional, botanical and horticultural synthesis.* Los Angeles County Arboretum, Arcadia, California, U.S.A. \$ 0.25.

La question de l'aménagement des arboreta a depuis de longues années préoccupé les savants de nombreux pays. A l'occasion de l'installation d'un nouvel arboretum en Californie, M. *Verdoorn*, spécialiste en la matière, énonce à ce sujet quelques principes fondamentaux. Selon lui, l'arboretum moderne ne doit plus être uniquement une collection de plantes vivantes, mais un centre régional de démonstration et de recherche dans tous les domaines de la botanique et de l'horticulture. Il doit comprendre des jardins réservés à des buts spéciaux (démonstrations de physiologie végétale, plantes fossiles, jardins historiques, flore de pays étrangers, etc.). Ainsi la taxonomie ne figurera plus qu'au second plan. Une des tâches les plus impor-

tantes sera l'édition d'une flore systématique, biologique et écologique de la région, qui intéressera aussi les forestiers. L'énumération très condensée de quelques points que traite l'auteur indique clairement l'intérêt et l'importance de la publication.

*R. Karschon.*

**Trees and Shrubs of the British Isles**, by *N. Barrie Hodgson*, with detailed descriptions of the leaves, buds, twigs, bark, flowers and fruit, to enable the identity of each tree and shrub to be established without a knowledge of botany. Published by John Crowther Ltd., Bognor Regis, Sussex. 80 S. mit 19 Tafeln. Preis geb. 6 s.

Crowthers naturwissenschaftliche Bücherreihe hat bereits früher ähnliche Veröffentlichungen über die Säugetiere und Reptilien, Vögel, Insekten und Fische der Britischen Inseln gebracht. Das vorliegende neue Buch behandelt nun die 23 wichtigsten einheimischen und 13 eingeführte Baum- und Straucharten. Die Beschreibungen sind einfach und klar und vermögen in Verbindung mit den guten Bildern dem Laien und jungen Forstbessenen die ersten Grundlagen der Holzartenkenntnis zu vermitteln.

*H. L.*

**Forestry and Woodland life**, by *H. L. Edlin*, B. Sc. Forestry, Edingburgh; B. T. Batsford Ltd. 15 North Audley Street, London W 1. 184 S. mit 170 Illustrationen. Preis geb. 15 s.

Das Buch soll den Laien und zukünftigen Förster in die englische Forstwirtschaft einführen. In anregender, leicht verständlicher Weise werden die wichtigsten Grundlagen des Waldbaues behandelt, um anschließend in kurzer Zusammenfassung die einzelnen Teilgebiete und Aufgaben der Waldwirtschaft darzustellen. Das gut und leicht verständlich abgefaßte Buch darf als vorbildliche forstliche Aufklärungsschrift bezeichnet werden und zeugt von den großen Anstrengungen der englischen Forstleute zur Förderung des Verständnisses für Wald und Holz in breiten Volksschichten.

*H. L.*

### **Publications on Forest Resources, Lumber Industries and Trade of Foreign Countries.**

Seit einer Reihe von Jahren gibt das Handelsdepartement der Vereinigten Staaten kurzgefaßte Broschüren heraus, welche auf wenigen Seiten die wichtigsten Angaben über die allgemeinen und forstlichen Verhältnisse, Vorräte und Nutzungen, Forstpolitik, holzverarbeitende Industrien und den Handel in Holz und Holzprodukten verschiedener Länder, illustriert mit einigen guten Bildern, enthalten. Die Schriften sind zum Preis von je 5 Cents beim Superintendent of Documents, Government Printing Office, Washington 25, D. C., USA, erhältlich. Neben zahlreichen Staaten des amerikanischen Kontinents wurden in neuester Zeit Norwegen, Schweden, Ungarn und Österreich behandelt.

Wer konzentrierte Auskunft über die erwähnten Sachgebiete und Länder wünscht, wird sich mit Vorteil der genannten Schriftenreihe, die laufend erweitert wird, bedienen.

*Huber.*



**Schweizer Lexikon** in sieben Bänden. Encycloos-Verlag AG., Zürich.

Der sechste Band (Polen—Straßburg) und der siebente Band (Straße bis Zz) sind erschienen. Damit ist das Lexikon, mit dessen redaktioneller Arbeit am 1. November 1944 begonnen wurde, glücklich abgeschlossen. In rund 12 000 Spalten Text, 7000 Textillustrationen, Hunderten von ein- bis sechsfarbigem Tafeln gibt das große Werk zuverlässige Auskunft auf die praktischen Fragen des täglichen Lebens, naturwissenschaftliche Forschung, technische Vorgänge, geistige Entwicklung, über Personen, Länder, Geschichte und Gegenwart. Der Plan, das Weltbild unserer Zeit zusammenzufassen, ein allgemeines Nachschlagewerk für unsere Generation zu schaffen, ist verwirklicht, und es bleibt dem Berichtersteller nur noch übrig, der Vereinigung der Schweizer Verleger, *Dr. G. Keckeis, H. Lang, E. Rentsch, H. R. Sauerländer* und *Dr. H. Vetter* und dem Redaktionsstab sowie den rund 1200 fachlichen Mitarbeitern und den 80 wissenschaftlichen Revisoren im Namen aller derer, die das Lexikon benützen werden, den Dank für ihre Arbeit und Glückwünsche zum Gelingen des Werkes auszusprechen.

Planung und Gesamtleitung lagen in der Hand von *Dr. Gustav Keckeis*, die Leitung der Abteilungen Geisteswissenschaften, Handel, Wirtschaft und Verkehr besorgte *Dr. Werner von Matthey*, die der Abteilung Naturwissenschaften, Geographie und Technik *Dr. Walter Merz*.

Die Richtlinien, die den Mitarbeitern zu Beginn der Arbeit gegeben wurden, sind durch alle sieben Bände hindurch eingehalten worden:

« Die schweizerische Herkunft soll dem Lexikon die solide Grundlage im Geistigen, Unvoreingenommenheit in der Darstellung, Freiheit in der Durchführung und Hingabe an die Dienstpflicht für den Frieden geben, die einem Lande wohl ansteht, das vom unmittelbaren Kriegsgeschehen verschont geblieben ist. Das Werk ist somit als ein verantwortungsbewußter Arbeitsbeitrag an die Bedürfnisse, Probleme, Erfordernisse und Erkenntnisse der Nachkriegszeit aufzufassen.

Diese Aufgabe sucht das Werk zu erfüllen:

durch eine Darstellung, die in der umfassenden Information eines allgemeinen Nachschlagewerkes auf wahre Humanität und ein anständiges Menschenbild gerichtet ist;

durch die besondere Hervorhebung und Kennzeichnung aller schöpferischen Kräfte und Werte im Wissens- und Leistungsgebiet der Menschen;

durch Einstellung auf einen sozialen, religiösen und politischen Frieden, auf dessen Voraussetzungen und Mittel in und zwischen den Völkern;

durch die Überzeugung, daß Gerechtigkeit eine wesentliche Basis der Freiheit ist und daß sie in diesem Lexikon ausgedrückt werden muß: bei der Erfassung der menschlichen Leistungen, Taten und Beziehungen; bei der Darstellung menschlicher Größe und Würde; in jeder Einrichtung und Erscheinung von Bedeutung, in jeder Tatsache und jedem Geschehnis von zureichender Tragweite, in Geschichte und Gegenwart;

durch gleichartige Behandlung aller Völker, Rassen und Schichten;

durch klare Herausarbeitung eines demokratischen Weltbildes und Rechtsbewußtseins;

durch Beachtung aller Ideen, Impulse, Kräfte, Forschungen, Unternehmungen, Organisationen und Wertquellen, die schaffend und wirkend für den Ausbau einer neuen Epoche, für Völker- und Weltzusammenhang, aber auch für Wirtschafts-, Produktions- und Handelsentwicklung notwendig und förderlich sind. »

Innerhalb der vorgezeichneten Richtlinien bauten die beiden Hauptredaktoren für Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften in großer Selbständigkeit auf. Die Mitarbeiter, die mit Botanik, Zoologie, Wald und Holz zu schaffen hatten, sind den Professoren *Dr. Emil Abderhalden* und *Dr. Eberhard Ackerknecht* zu besonderem Dank verpflichtet für das Eingehen auf ihre Wünsche und praktisch reibungslose Zusammenarbeit. *Knuchel.*

*Titmuss, F. H., A concise Encyclopedia of World Timbers.* A useful work of reference for all users of timber, containing detailed descriptions of nearly 200 different timbers, with macroscopic identifications of the wood in more common use. London, The Technical Press Ltd., 1948.

Edelhölzer für feine Möbel, Galanteriewaren und Intarsien gelangten aus überseeischen Ländern schon vor Jahrhunderten als Kiellast auf den Segelschiffen nach Europa. Aber diese Hölzer spielen im Welthandel großen Stils, wie er sich in den letzten dreißig Jahren entwickelt hat, nur noch eine untergeordnete Rolle. Heute werden auch halbedle Möbelhölzer und namentlich leichte und sehr leichte Arten, die sich zur Herstellung abgesperrter Platten eignen, in großen Mengen auf dem ganzen Erdball herum verschoben. Die Exploiteure und die Handelshäuser bemühen sich mit wechselndem Erfolg um die Einführung neuer Arten, die in allen Abstufungen von hell bis dunkel und von sehr leicht bis sehr schwer im tropischen Urwald vorkommen. Eine reiche Literatur ist namentlich von amerikanischen Holzforschungslaboratorien ausgegangen, aber auch von England, Frankreich, Belgien und den Niederlanden. In Deutschland erschien in den Jahren 1942 und 1943 das dreibändige Sammelwerk von *Bärner* « Die Nutzhölzer der Welt », das kurze Beschreibungen sehr zahlreicher Holzarten enthält, während das schon im Jahre 1933 erschienene « Buch der Holznamen » von *H. Meyer* auf 564 Seiten nur Namen, Familie und Herkunft der Hölzer aufführt.

Wem die neueste Literatur und Zeit genug zum Nachschlagen zur Verfügung stehen, der kann sich heute ziemlich ausführliche Angaben über die Eigenschaften der im Handel auftauchenden Arten verschaffen, aber diese Literatur steht den meisten Interessenten nicht zur Verfügung. Es fehlte bisher ein handliches Buch mit zuverlässigen Angaben über die Eigenschaften der überseeischen Hölzer.

Das 156 Seiten umfassende Buch von *Titmuss* unterscheidet sich vorteilhaft von einigen in den letzten Jahren erschienenen ähnlichen Werken durch seine einwandfrei wissenschaftliche Haltung. In einem allgemeinen Teil wird die Struktur des Holzes behandelt, während im speziellen Teil kurze Beschreibungen der im Handel eingeführten Holzarten zu finden sind, nach den englischen Handelsbezeichnungen alphabetisch geordnet. Im Register sind die lateinischen Namen durch Kursivschrift hervorgehoben und daher leicht auffindbar. Auch die neueste Literatur, in der weitere Einzelheiten nachgeschlagen werden können, ist aufgeführt. *Knuchel.*

**Soil and Water Conservation in the Punjab.** By *R. Maclagan Gorrie*, D. sc., F.R.S.E., Indian Forest Service, 1946 (290 Seiten).

Wie viele Länder südlicher Breiten, leidet heute auch Panschack (im Einzugsgebiet des Ganges, Indien) unter den systematisch betriebenen, intensiven Abholzungen vergangener Jahrhunderte. Wo Waldbestände und Steppenvegetation zum Zwecke des Plantagenbetriebes entfernt wurden, greifen Wasser und Wind den entblößten Oberboden an und verlagern fruchtbare Bodenschichten. Humus und mineralische Feinerde werden fortgespült, unfruchtbare Steinwüsten bleiben zurück, während der äolisch verfrachtete Feinsand wertvolle menschliche Kulturen zudeckt. Die hydrodynamogenen Verlagerungen vervollständigen das Zerstörungswerk, unfruchtbare, tief eingeschnittene Erosionsrinnen treten an Stelle ertragreicher Waldbestände oder Plantagen.

Die Regierung von Panschack hat die Notwendigkeit einer rationellen Pflege der Landesoberfläche, namentlich deren Schutz vor Wasser und Winderosion erkannt. Forstdepartement, Landwirtschaft und Meliorationsdienst werden angehalten, die fortschreitende Verwüstung des Landes aufzuhalten.

In vorliegendem ausführlichen Werk von *M. Gorrie* werden in 13 Kapiteln Ursachen der Bodenzerstörung und Verbesserungsvorschläge behandelt: der Wasserhaushalt in der Natur, die wesentlichen Erosionsursachen und ihre Verhütung, Verbauungsvorschläge, Schutz des Weidelandes, Wasserabflußkontrolle durch Flächendrainage und Ausfüllen von Erosionsgräben, mechanisierte Bodenbearbeitungswerkzeuge, Regulierung des Wasserhaushaltes durch Flußstau und Kanalbau, Bodenentblößung als Ursache der Geschiebeführung in Flüssen, Uferschutz, Winderosion, Dryfarming usw. Es ist ein Buch für Praktiker, die verwertbare Hinweise und Ratschläge suchen. Die Untersuchungen beschränken sich aber meistens auf das Technische. Eingehendere Angaben über Standortsbedingungen, natürliche Holzarten-gruppierung fehlen weitgehend. Eine große Zahl von Maßnahmen zum Schutze aufgebrochenen Bodens vor Wind- und Wassererosion werden angegeben, ohne daß uns Neues mitgeteilt würde. Viel Abbildungen und Bau-skizzen ergänzen den Text.

Seit Kriegsende versucht die Regierung durch Gesetzeserlasse Grundlagen zur Förderung forstlicher Arbeiten in Erosionsgebieten zu schaffen: « Post-war Development Plan, Punjab » und « Punjab Land Preservation ».

Das Forstdepartement hat zusammen mit den Landeigentümern für zweckmäßige Planung und rationelle Arbeitsorganisation zu sorgen. Die Regierung weiß, daß eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung des Landes weitgehend mit der Erhaltung und Förderung des Bodenertrages zusammenhängt.

*F. Richard.*

*Watson, H.: Botanical Notes on Trees of the British Forests.* Edinburgh-London (Oliver and Boyd) 1948. 8/6.

C'est à dessein que nous voulons d'abord rendre hommage aux forestiers et éditeurs britanniques qui ne semblent reculer devant aucun effort pour tenir en éveil l'attention du public et pour doter la littérature forestière de livres d'un contenu et d'une présentation impeccables. La maison *Oliver &*

*Boyd*, à laquelle nous devons déjà nombre de publications remarquables sur la forêt, vient d'éditer à bas prix (env. 8 fr.) un livre dont nous envions quelque peu nos collègues anglais.

L'excellent manuel de M. *Watson* présente les éléments de la dendrologie forestière; il traite de toutes les espèces d'importance économique cultivées en Grande-Bretagne. L'auteur s'est attaché à limiter autant que possible l'emploi de termes techniques, mais il suppose connus les éléments de la botanique. Chaque espèce est décrite séparément: quelques notes générales sont suivies de la description succincte des rameaux, bourgeons, feuilles, fruits et jeunes plants. Des dessins à la plume (remarquablement exécutés par M. *S.-R. Crichton Miller*) accompagnent la description de chaque arbre. Des tables facilitent l'identification des espèces d'après les feuilles ou aiguilles et d'après les rameaux en hiver. Le livre est destiné en premier lieu aux étudiants forestiers. Il témoigne de la vaste expérience de l'auteur en tant que praticien et professeur à l'École de Benmore Forest. *R. Karschon.*

*Goblet d'Alviella: Cahiers forestiers.* Tome II. Paris (Lechevalier) et Bruxelles (Lamertin) 1948.

Le deuxième tome du traité de sylviculture que l'auteur appelle modestement « Cahiers forestiers », vient de sortir de presse. Il est consacré à des questions fort diverses: introduction des essences exotiques en Belgique, régénération, rendement, engrais forestiers, culture de l'épicéa et du peuplier. Une fois de plus, il nous est permis d'admirer le vaste savoir de l'auteur qui réussit de traiter de façon souveraine et sous une forme et en un langage élégants des sujets aussi divers. La sylviculture belge n'a point suivi les théories professées en Allemagne; proche parente de l'enseignement des maîtres français, elle présente beaucoup d'analogies avec les conceptions actuelles suisses. C'est pourquoi celui qui se donnera la peine d'étudier de près le livre de M. *Goblet d'Alviella* — et non seulement la lecture, mais aussi l'étude en valent certes la peine — n'aura point à le regretter. L'auteur nous fait profiter largement de sa longue expérience de sylviculteur; ainsi les « Cahiers forestiers » sont pleins de conseils judicieusement pesés qui dans une large mesure sont valables aussi pour la Suisse. *R. Karschon.*

<b>ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU · REVUE DES REVUES</b>
---

*Geiger, R. und Weck: Neue Unterlagen für die Waldbrandbekämpfung.* Mitteilungen des Reichsinstitutes für Forst- und Holzwirtschaft Nrn. 1 und 5, 1947/48.

Im 1. Teil dieses Doppelaufsatzes: « Auswertung der Statistik » behandelt Dr. *Weck* an Hand umfangreichen Aktenmaterials aus verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Waldbrände sowie die unterschiedliche Brandgefahr in verschiedenen Bestandestypen. Die Folgerungen aus seinen Ausführungen zieht Dr. *Weck* in der Weise, daß er einige wichtige Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen bespricht, von denen vor allem die erstgenannten in einigen waldbrandgefährdeten Gegenden unseres Landes Beachtung verdienen.